Marktmeinung

14. Februar 2025

Getreide

- Seit einigen Wochen schon geht es auf dem Getreidemarkt zu wie beim Alemannischen Narrensprung: Zwei Schritte vor, einen zurück. Unter dem Strich ist der Markt zwar latent fest und die Preise steigen, aber eben nur minimal. Wenigstens beim Weizen scheint genug Rohstoff zur Deckung des Bedarfes da zu sein und die Aussicht auf Mangel und hohe Preise verschiebt sich zunehmend ans Ende der Saison. Und das wird dann auch nur für kleine Mengen gelten. In Sachen Witterung halten sich Risiko (Osteuropa, Türkei, Nordafrika, Indien) und Chancen (Westeuropa) in etwa die Waage. Das größte Potenzial für eine Preissteigerung können die Short-Positionen an der Börse in Chicago bieten. Kommt es dort zur Deckung, dann dürfen wir wenigstens mit einem kurzen Kursfeuerwerk rechnen. Wie heftig das sein wird und wann es kommt, ist aber völlig ungewiss. Hingegen läutet der Start wärmerer Temperaturen im März regelmäßig eine Stagnation der Getreidepreise ein. Daher rate ich dazu, Weizen jetzt zu verkaufen, zumal A-Qualitäten. Denn die verlieren ihre Prämie im Frühjahr regelmäßig so schnell wie die Sonne den Schnee taut. Futterweizen hingegen bleibt gesucht und schließt weiter auf. Etwas anders sieht es bei der Gerste aus. Die ist knapp, und in Rostock ist kaum noch genug Ware greifbar, um ein großes Schiff voll zumachen. Wenn Sie Getreide halten wollen, dann würde ich zur Gerste raten. Das gilt aber nur für die Futtergerste. Im Norden gibt es immer noch Verträge für Winterbraugerste (oft ist das die Sorte Faro) mit 200 €/t auf das Landlager. Ich halte das angesichts der schwachen Malzabrufe und der teilweise sehr stark gestiegenen Anbauflächen für Winterbraugerste für ein Verkaufssignal. Es steht zu befürchten, dass noch im laufenden Wirtschaftsjahr viel Braugerste im Futtertrog landen wird.

Dünger

- Wie in jedem Jahr zu Beginn der Saison versuchen die Hersteller, die letzten Bezüge teuer zu machen. KAS wird für knapp unter 390 €/t ab Landlager offeriert, die Hersteller fordern in ihren Preislisten 395 €/t cif und für April auch 400 €/t cif. Gehandelt wird dazu nichts, denn wie ebenfalls in jedem Jahr verkauft der Handel erst einmal seine Einlagerung. Das Interesse der Landwirtschaft ist verhalten, weil die Deckung für die erste Gabe sehr hoch ist. Daher sind die genannten Listenpreise auch rein nomineller Natur. Ich rate in dieser Situation dazu, den Nachbezug von Dünger so weit nach hinten zu schieben wie es eben geht. Erst wenn Ihre Einlagerung aufgebraucht ist, sollten Sie über den Nachbezug entscheiden.

Diese Einschätzung der Marktentwicklung stellt die Sichtweise der Bruchenbrücken-Agrar auf die Märkte dar. Sie ist nach Auswertung aller verfügbaren Informationen erstellt, kann aber dennoch falsch sein. Eine Haftung für Unternehmensentscheidungen aufgrund dieser Einschätzung übernimmt die Bruchenbrücken-Agrar ausdrücklich nicht.

Bruchenbrücken-Agrar GbR
Dipl.-Ing. agr. Katja Bickert
Ilbenstädter Hohl 2
61169 Friedberg

Tel.: 06031/6870261
ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de
www.bruchenbruecken-agrar.de

Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE33 5139 0000 0046 2385 08
BIC: VBMHDE5F